



## Heiligabend-Andacht unterm Weihnachtsbaum

Zum Lesen, Singen und Feiern zuhause am 24.12.2020  
Die drei Lieder finden Sie zum Mitsingen unter [www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de)!



Die Radierung von Gustav König aus dem Jahr 1847 zeigt den Reformator mit seiner Familie unterm Weihnachtsbaum.

### Eröffnung

E: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

E: Dieses Weihnachten ist nicht wie andere Weihnachten.

A: Aber es ist Weihnachten!



E: Wir feiern einen kleinen Gottesdienst hier bei uns zuhause.

A: Gott ist bei uns.

E: Gott kam in einem Stall zur Welt.

A: Dann könnte er doch wirklich auch zu uns kommen.

E: Und selbst wenn wir ganz alleine wären,

A: so wären wir doch verbunden mit allen Christen auf der ganzen Welt.

E: Überall leiden die Menschen unter dieser Pandemie.

A: Überall setzen Menschen heute ihre Hoffnung auf Jesus Christus.

E: „Fürchtet Euch nicht!“ rufen uns die heiligen Engel zu.

A: Und wir wollen frohgemut auf die Suche gehen,

E: um das Weihnachtswunder zu finden.

### **Lied: Es ist ein Ros` entsprungen**

1. Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren,  
welches uns selig macht.

3. Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.

### **Das Weihnachtsevangelium: Von Jesu Geburt (Lukas 2,1-20)**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da



machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### **Lied: O du fröhliche**

1. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!



2. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

### **Weihnachten ist anders und jedes Jahr neu – Bildbetrachtung von Pfarrer Helmut Peters**

Wie ich dieses Bild liebe! Frohe Weihnachten!

Es hat so etwas Entlastendes. Nicht nur in der Familie Peters, nein auch bei Luthers ging er lebhaft, ja turbulent zu unter dem Weihnachtsbaum. Hier zielt der Sohn mit der Armbrust auf einen Stern. Bei uns fliegt der ferngesteuerte Hubschrauber ganz knapp an den Kerzen vorbei. Der Jüngste ist schon müde und sucht Papas Aufmerksamkeit. Omi und der Mittlere sind ins Vorlesen vertieft.

Die beiden Mädchen, die brav auf dem Schoß sitzen oder eine Engelpuppe bestaunen, gibt es in unserer Familie nicht. Überhaupt sind Mädchen - Gott sei Dank - heute anders! Eltern, die sich im Weihnachtstrubel um ein kleines Bisschen Nähe bemühen, sind hingegen sehr realistisch.

Unrealistisch ist wieder, dass Luthers unter einem Weihnachtsbaum Bescherung gefeiert haben. Weihnachtsbäume kamen erst im ausgehenden 18. Jahrhundert in Mode. Damit sind wir Mitten im Thema: Wir haben feste Bilder im Kopf, wie Weihnachten sein muss. Aber Weihnachten ist anders und jedes Jahr neu. 2020 im Jahr der Pandemie ganz besonders.

Oma und Opa bleiben lieber in Sicherheit zu hause. Heilig Abend hier, am Ersten Feiertag dort und am Zweiten bei Freunden ist – wenn überhaupt erlaubt – ja virologisch wenig sinnvoll! Und der Kirchengang? In die offene Weihnachtsbergkirche zwar möglich auch mit weihnachtlicher Musik und der Weihnachtsgeschichte, aber ohne die festlichen Gottesdienste und ohne das legendäre Bergkirchenkrippenspiel. Weihnachten 2020 ist anders!



Aber es ist doch Weihnachten! Viele von Ihnen haben diese Erfahrung in ihrem Leben schon gemacht. Das erste Weihnachten nach der Scheidung. Das erste Weihnachten nach dem Tod des geliebten Partners. Die Kinder aus dem Haus! Das erste Weihnachten wieder zu zweit! Das erste Weihnachtsfest ganz alleine. Es sind die Bilder vom Weihnachten früher, die dann wehtun und traurig machen. Dabei zeigt unser Bild „Familie Luther unterm Christbaum“, dass diese Bilder ohnehin gar nicht unbedingt wahr sind und hin und wieder kritisch hinterfragt gehören: Waffenliebende Jungs und sich in Engelpuppen spiegelnde Mädchen – diese Zuschreibung hat so viel Unheil über die Welt gebracht und so gar nichts zu tun mit dem jungen Mann aus Nazareth, der jede Gewalt ablehnte. Oder denken Sie an seine junge mutige Mutter Maria. Vor Freude über ihre Schwangerschaft singt sie von ihrem Gott, „der die Gewaltigen vom Thron stößt“.

„Früher war mehr Lametta!“ – mag sein! Aber darum geht es an Weihnachten nicht. Vielleicht das wichtigste Wörtlein in der Weihnachtsgeschichte lautet: Heute!

Heute! Am Heiligen Abend 2020 ist Euch der Heiland geboren! Jetzt ist der Moment, still zu werden. Jetzt ist der Augenblick, dem nachzuspüren. Hilfreich könnte es sein, sich zu konzentrieren und die inneren Bilder zu schauen: Wie sieht es in meinem Herzen aus? Was ist für mich „große Freude“? „Und Friede auf Erden!“ – wie bin ich mit mir und meiner Welt im Frieden? Wann war ich in diesem Jahr müde, überfordert, hab mich kaputt gefühlt? – Oder wurde verletzt? – Dir ist heute der Heiland geboren!  
STILLE

Vielleicht erschrickt auch mancher über die innere Leere und findet nicht gleich seine Weihnachtsbilder. Auch die Hirten sind damals erschrocken und sie konnten erst nichts mit der Botschaft der Engel anfangen. Sie machten sich auf den Weg, um zu finden.

Dieser Weg beginnt heute. Aber heute ist erst der Heilige Abend. Die Weihnachtszeit fängt heute an und dauert bis Februar. Kein Stress! keine Hektik! Geduld! Die Weisen brauchen Zeit. Die drei Weisen sogar bis 6.



Januar! Aber sie machen sich auf den Weg, um zu schauen, was ihnen Heil und Leben bringen mag.

Als Bergkirchengemeinde möchten wir Ihnen mit unsern vielen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit Wegbegleiterin sein. Gemeinsam auf der Suche! Weihnachten 2020 ist anders – vielleicht wird es ja auch für Sie zu einem Weg.

Martin Luther hat mit seinen eigenen Kindern übrigens Weihnachten auch komplett anders gefeiert, als er es selbst als Kind erlebt hatte. Anders als auf dem Bild von Gustav König gab es keinen Weihnachtsbaum. Aber anders als in seiner Kindheit gab es 1531 in der Familie Luther eine Bescherung. In seiner Kindheit brachte noch ein Heiliger die Geschenke, nämlich Sankt Nikolaus. Aber für Luther lenkten die Heiligen ab von Jesus Christus. Er allein ist unser Heiland.

Christus wird uns geboren, auch wenn es bei uns alles andere als heilig zugeht, so mit Armbrust und Helikopter! Diese Entdeckung ist für Luther so befreiend und entlastend und so beglückend, kurz: Das größte Geschenk überhaupt. Alle Geschenke sollen uns helfen, dieses größte Glück zu begreifen. Den Kindern zu erst.

Na, da hatte Weihnachten die Bescherung. Weihnachten war nun ganz anders und ganz neu: Das Christkind bringt seitdem die Geschenke: Socken und Tablett, Engelpuppen und Legopäckchen, Bücher und meinetwegen auch Armbrüste – vor allem aber Heil und Leben, große Freude und Frieden in unsere kleinen und großen Welten.

Frohe Weihnachten!

*Übrigens: In dem Weihnachtsbild von Gustav König findet sich ein Musikinstrument. Habt Ihr es entdeckt? Martin Luther hat es gespielt. Vielleicht habt Ihr ja Lust, gemeinsam sein wohl berühmtestes Weihnachtslied zu singen!*

**Lied: Vom Himmel hoch (EG 24,1-3)**

1. »Vom Himmel hoch da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär;  
der guten Mär bring ich so viel, / davon ich singn und sagen will.



2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.

## **Gebet**

*Durch ein Gebet kann man Gottes Aufmerksamkeit auf Menschen lenken, die einem besonders am Herzen liegen! Oder auch auf Schweres oder Fröhliches im eigenen Leben. Man kann das jeder und jede für sich im Stillen tun oder miteinander teilen. Man kann auch einfach einen Moment still sein und dann gemeinsam die Worte Jesu beten:*

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld; wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

